

photographie **steve haider.**

Steve Haider stellt sich vielen Augenblicken, verfolgt aufmerksam den Alltag und geht wachen Auges durchs Leben. Mit dem eigenen Augenblick ist er der Vergänglichkeit auf der Spur. Er hält den „Sunset in Gols“ ebenso fest wie die „Circumstances“, er ist „draußen“ unterwegs und schießt auch in der Küche und im Hallenbad Bilder, Fotos beim Fisch ausnehmen und beim Warten auf die Hochzeit. Bilder, die eine große Leichtigkeit haben, viel Atmosphäre und vollkommen ungezwungen wirken. Ist das alles wirklich nur beobachtet, genauso gewesen? Oder arrangiert? ... Egal!

Ich hab auch Kamera gespielt: „Nichts erfinden, nur abschreiben, was man sieht, dem Augenblick trauen und alle Fäden im Gedankenstift zusammenlaufen lassen. Was draußen ist, nach innen holen, sich die Welt ordentlich einverleiben und mit dem Gedankenfluss dazugehören zum allgemeinen Fließen zum Fluss der Zeit“, hab ich einmal gedacht.

Aber bei Steve gibt es auch die minimal komponierten Bilder, etwa den Akt auf der Windschutzscheibe; die überraschenden Inszenierungen, die Türen in Ungeahntes öffnen. Parallele zur Literatur: Am besten gefallen mir Gedichte, die ich nicht verstehe. Mit Steve bin ich überall dabei – beim Nachtschwimmen und beim Tod der Katze – hautnah. Und sogar beim Nachtnachtschwimmen ist man als Voyeur erwünscht.



Gerhard Altmann, geboren 1966, lebt in Pötttsching / Burgenland, Mag. phil. (Germanistik und Publizistik), Diplomarbeit über die burgenländische Dichterin Hertha Kräfftner, seit 1991 freier Journalist und Autor